

VA'e Lindemann erläuterte einleitend, dass das Kompetenzzentrum Frau und Beruf ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn sei. Es bestehe eine enge Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle.

Daran anknüpfend schilderte Frau Halft anhand einer Power-Point-Präsentation die Schwerpunkte der Meilensteinplanung für die dreijährige Förderphase des gemeinsamen Projektes. Das Projekt befände sich bereits in der zweiten Förderphase und werde zu 50 % aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und zu 40 % aus Mitteln des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter gefördert. Die Fördersumme komme somit hauptsächlich aus EU-Mitteln (EFRE –Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und Mitteln des Landes NRW und belaufe sich insgesamt auf einen Betrag von rund 950.000,- €. Der verbleibende Finanzierungsanteil in Höhe von 10 % werde zu gleichen Teilen von der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis getragen. In der aktuellen Förderphase müsse eine neue EU-Regelung beachtet werden, wonach nur noch eine Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Unternehmen mit einem Mitarbeiterstamm von bis zu 249 Beschäftigten möglich sei und eine Ansprache von Frauen nicht mehr direkt, sondern nur noch über die Unternehmen erfolgen könne. Frau Halft ging darüber hinaus erläuternd auf die aktuellen Arbeitsmarktzahlen im Rhein-Sieg-Kreis und auf die laufenden sowie geplanten Projekte des Kompetenzzentrums ein. Abschließend bot sie den Ausschussmitgliedern an, bei Interesse an weitergehenden Informationen im Nachgang der Sitzung mit dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf Kontakt aufzunehmen.

**Anmerkung: Die Präsentation zur Meilensteinplanung 2015 - 2018 kann auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises im Kreistagsinformationssystem aufgerufen werden.**

Anknüpfend an den Vortrag erkundigte sich Abg. Hurnik, wie hoch die Zahl der freien Arbeitsplätze im Rhein-Sieg-Kreis sei, die im Rahmen der Projektarbeit angeboten werden könnten. Er ergänzte, dass es bereits diverse Träger gebe, die unterschiedliche Personengruppen, wie SGB II-Leistungsbezieher, Behinderte, Frauen etc., für die gleichen Arbeitsplätze förderten. In diesem Zusammenhang fragte er, ob es Absprachen zwischen den Trägern hinsichtlich ihrer jeweiligen Förderangebote gebe.

Zudem interessierte ihn, ob und wie Unternehmen auf Arbeitnehmerinnen vorbereitet würden, die aus einem anderen Kulturkreis kämen und häufig ohne bzw. ohne anerkannte Ausbildung auf den Arbeitsmarkt strömten. Ferner bat er um Auskunft, wie viele Unternehmen von dem vorgestellten Projekt profitieren würden.

Frau Halft bedauerte, keine aktuellen Zahlen zu freien Arbeitsplätzen im Rhein-Sieg-Kreis benennen zu können, bot jedoch an, diese zum Protokoll nachzureichen.

Sie erklärte, seit Anfang 2012 gebe es ein Bündnis für Fachkräfte, an dem sich auch das Kompetenzzentrum beteilige. Innerhalb dieses Bündnisses sei man bemüht, sich weitestgehend in der Förderpraxis abzustimmen.

Bei Arbeitnehmerinnen ohne bzw. ohne anerkannte Ausbildung sei zu ermitteln, ob im Einzelfall eine Nachqualifizierung oder die Durchsetzung einer Anerkennung der mitgebrachten Ausbildung möglich sei. An dieser Stelle müsse ebenfalls überlegt werden, ob beispielsweise im Dienstleistungsbereich noch mehr Arbeitsplätze für gering qualifizierte Beschäftigte geschaffen werden müssten.

Frau Halft machte abschließend auf eine anstehende Veranstaltung des Bündnisses für Fachkräfte am 21.06.16 aufmerksam. Hierbei handele es sich um einen Frühstückstreff unter dem Titel „Zukunft mit Frauen gestalten“, bei dem es darum gehe, den Unternehmen der Region spezielle Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

**Anmerkung: Die zugesicherte Antwort des Kompetenzzentrums zum Arbeitsangebot im Rhein-Sieg-Kreis ist nachfolgend dargestellt:**

Aussagen über freie Arbeitsplätze im Rhein-Sieg-Kreis lassen sich belastbar nicht treffen, da nicht alle unbesetzten Stellen z.B. der Agentur für Arbeit gemeldet werden.

Allerdings spiegelt sich in der Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die Entwicklung der Arbeitsplätze im Rhein-Sieg-Kreis wieder:

30.06.1995: 118.175

30.06.2000: 126.942

30.06.2005: 121.433

30.06.2010: 131.315

31.12.2014: 145.085

(Zahlen des Landesamtes f. Statistik und des Bundesamtes f. Statistik)

In ihrem Arbeitsmarktbericht Januar 2016 stellt die Agentur für Arbeit Bonn die aktuelle Situation wie folgt dar:

*„Die Zahl der neu gemeldeten Stellen hat sich zum Vormonat negativ entwickelt. Die Betriebe der Region meldeten der Agentur im Januar 1.256 neue Stellen. Zum Vergleich: Im Dezember wurden der Agentur 1.407 freie Stellen gemeldet, im Januar 2014 waren es 1.305. Insgesamt liegt der Stelleneingang seit Jahresbeginn unter dem Niveau des Vorjahres.*

*Aktuell sind bei der Agentur 4.845 offene Stellen im Bestand. Das entspricht ungefähr dem Bestand des Vormonats. In den verschiedenen Berufsbereichen verteilen sich die bei der Agentur für Arbeit befindlichen freien Stellen folgendermaßen: Produktion und Fertigung bietet 1.323 Arbeitsplätze, Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung 930 sowie Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit 602.“*